

# Herzebrock-Clarholz

Bildstock Rugge



Nach einer langen Suche fand der denkmalgeschützte Originalkorpus des Bildstocks Rugge nun seinen Platz im Clarholzer Kellnereimuseum. Über die geglückte Zusammenarbeit freuen sich (v.l.) Bildhauer Hans-Bernhard Vielstädte, Gabriele Höft von der Denkmalbehörde sowie Gottfried Pavenstädt-Westhoff und Angelika Reminghorst von den Propsteifreunden Clarholz.

Bild: Petermeier

## Hintergrund

„Hofkreuze wurden in damaligen Zeiten oft als Zeichen der Volksfrömmigkeit errichtet“, wie Gottfried Pavenstädt-Westhoff berichtete. Man gehe davon aus,

dass der Bildstock nach einer Mission 1853 oder 1865 als Erinnerung errichtet worden sei. Ein Indiz bildet die Inschrift: „Mission. Weinen wir bei seinem Kreuz-

ze, weinen wir ob unserer Schuld, lieben wir den Gott der Liebe, schenken wir uns seiner Huld, tragen wir des Lebens Leiden seinetwegen mit Geduld“. (kap)

# Originalkorpus auf dem Dachboden wiederentdeckt

**Herzebrock-Clarholz (kap).** Die Suche nach dem Originalkorpus des Christus-Bildstocks Rugge in Clarholz hat ein Ende. Ein Stück Clarholzer Geschichte kann künftig im Museum in der Kellnerei der ehemaligen Propstei besichtigt werden. Nach einer Reinigung und kleineren Reparaturarbeiten fand die Figur nun ihren Platz in dem Clarholzer Museum.

Rückblende in die zweite Hälfte des vergangenen Jahrhunderts: Die Kommunalpolitik hatte es sich zum Ziel gesetzt, das Baugebiet Im Stroth in Clarholz zu erweitern. Am Rand befand sich jedoch der unter Bestandschutz stehende Hof Kampschnieder mit einem Bildstock. Erst nach der Umsiedlung des Hofes erwarb die Gemeinde 1981 schließlich das Grundstück einschließlich des Wegekreuzes, dessen Schutz bereits im Kaufvertrag festgehalten wurde. 1986 ging das Grundstück mit dem dazugehörigen Bildstock in den Besitz der Familie Rugge über, die sich seitdem um die Pflege kümmert.

Bei zwei Versetzungen des Bildstocks innerhalb von zwei Jahren fiel der schlechte Zustand der Figur auf. Starke Schäden waren durch die Witterung ent-

standen – ihr sollte das Original nicht weiter ausgesetzt werden. Bildhauer Hans-Bernhard Vielstädte fertigte daher eine Nachbildung aus Eichenholz an. Der Lagerort des Originalkorpus war lange Zeit ein Rätsel.

Während man Akten entnehmen konnte, dass sich der Korpus in der Zehntscheune befände, dieser dort aber nicht aufzufinden war, erfolgten Nachforschungen bezüglich des tatsächlichen Verbleibs. Schließlich konnte die Figur auf dem Dachboden des ehemaligen Vorsitzenden des Heimatvereins Clarholz, Heinrich Schürmann, ausfindig gemacht werden. Sicher vor der Witterung geschützt, waren lediglich kleine Reparaturarbeiten sowie eine Säuberung durch Bildhauer Vielstädte nötig, bis der Korpus nun seinen Platz im Clarholzer Klostermuseum finden konnte.

Seinen Dank sprach Gottfried Pavenstädt-Westhoff für die Leihgabe des Korpus Gabriele Höft von der Denkmalbehörde sowie Bildhauer Hans-Bernhard Vielstädte für die Reparaturarbeiten aus. Besichtigt werden kann die Figur jeden Sonntag von 15 bis 18 Uhr. Weitere Informationen im Internet.



[www.propstei-clarholz.de](http://www.propstei-clarholz.de)